

Rätsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hoppehoppe Reiter

Journalisten und andere destruktive Elemente tischen immer wieder die Mär vom wiehern den Amtsschimmel auf. Dabei sitzt in keinem einzigen Amt ein Ross, nicht einmal in der Abteilung Kavallerie des Militärdepartements. Dasselbige gilt weitgehend auch für andere Huftiere. Hingegen gibt es in unseren Amtsstuben die sogenannten «Reiter». Das sind bunte Metall-

Von Ted Stoll

oder Kunststoffaufstecker, welche oben auf den Karteikarten sitzen. Was hat es für eine Bewandnis mit diesen Reitern? Wozu sind sie da?

Um dies zu erläutern, nehmen wir zum Beispiel die Steuerkartei. Weil Sie Ihre Steuern noch nicht bezahlt haben, steckt der karteiführende Beamte ein giftgrünes Reiterchen auf Ihre Karte ... und bald kriegen Sie eine Mahnung (amtlich und pauschal frankiert) in einem unheilgrauen Umschlag. Schon kreist erwartungsvoll der Geier über Ihrer Hütte und leckt sich die Lippen. Wenn Sie jetzt, statt endlich Ihre Steuern zu bezahlen, Ihr Geld weiterhin für leichtfertige Zwecke ausgeben (zum Beispiel für Miete, Kleidung und Nahrung), dann wird Ihnen ein roter Reiter aufgesetzt ... und das kann bedrohlich werden. Einem uralten Fakir aus Benares (Indien) ist kürzlich das Nagelbrett gepfändet worden, und der Bedauernswerte muss sich jetzt mit einem Jutesack begnügen.

Das neue Buch

Literatur der Schweiz

In *Gottfried Keller* zeigt uns der Germanist Gerhard Kaiser in Kellers Werk, was wir lesen, wenn wir Keller lesen. Er analysiert lyrische und prosaische Texte des Dichters und leitet daraus auch Hinweise auf dessen Persönlichkeit ab. (Artemis Verlag, Zürich.)

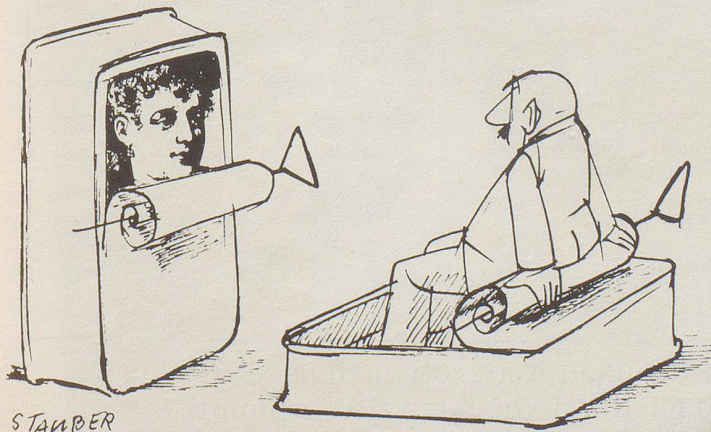
Von Trinkern, Polizisten und von der schönen Magelone handeln die Geschichten Peter Bichsels im Buch *Der Busant* (Verlag Luchterhand, Darmstadt), nicht von Politischem, sondern viel von Gefühlen, besser: von Verwirrung und Abtötung von Gefühlen sowie von Leuten, «die ihr Gesicht verlieren, ohne viel davon zu spüren»; Geschichten, die einem alle irgendwie bekannt vorkommen und die nur deshalb neu sind, weil wir das Wissen um sie verdrängt haben.

Fritz H. Dinkelmans Buch *Das Opfer* ist als Roman bezeichnet, wohl weil sich darin von Seite zu Seite das Psychogramm einer Person verfeinert, was sich in der Tat über weite Strecken wie ein Roman – wie ein (vorzüglicher) Krimi liest, was schon der Untertitel andeutet: «Sehr geehr-

ter Herr Lampart, Sie haben meinen Mann getötet. Darüber möchte ich mit Ihnen reden ...» (Suhrkamp Verlag, Frankfurt a. M.) Im gleichen Verlag gab P. R. Arlati *Das Haus und die Glocken, die läuten* heraus: 15 Erzählungen, von denen man nicht weiss, was mehr beeindruckt – die vorsichtig sich vorantastende hintergründige Sprache oder das Unheimliche im kargen Handlungsablauf der Geschichten.

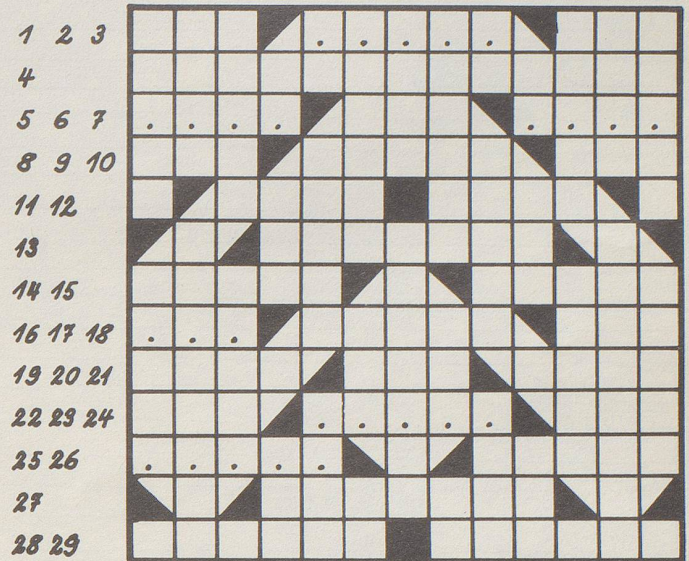
Bei Peter Meili, Schaffhausen, erschien *Der Herr sandte mir keinen Engel* von Karel Lutz: Die fast phantastisch anmutende Lebensbeschreibung eines selbständigen Geschäftsmannes und Hauptmannes der Schweizer Armee, der nach beruflichem Stranden in die Fremdenlegion flüchtet, nach zwei Jahren desertiert und sich der Schweizer Justiz stellt. Ein Buch von der Verletzbarkeit und Ohnmacht des Menschen.

Ernst, vergnüglich und böse ist E. Y. Meyers *Sundaymorning* (Edition Erpf, Bern) – ein Theaterstück in Berndeutsch, in dem vier Intellektuelle sich gegen die Industriegesellschaft auflehnen. Johannes Lektor



Rätsel

Nr. 4



7 10 13 18 21 24
1 3 5 8 11 14 16 19 22 25 27 29 31
2 4 6 9 12 15 17 20 23 26 28 30 32

hsch

1/2 = 1?

Waagrecht: 1 Riesenschlange; 2 ?????; 3 kurz für: route; 4 Bezeichnung für die Einkünfte einer unbesetzten, katholischen Kirchenpfunde; 5 ?????; 6 australischer Laufvogel; 7 ?????; 8 er iah im Welschland; 9 Laubbaum (Mehrzahl); 10 ... Rousseau (Genfersee-Inselchen); 11 Neun-Ton-Intervall; 12 Wirkstoff im Schwarztee; 13 kleiner Dolch; 14 Auslöseknopf; 15 gesamthaft, vollständig; 16 ???; 17 Reitturnier der Cowboys; 18 so beginnen die Briten zu zählen; 19 Mannschaft, Arbeitsgruppe; 20 Dorfgemeinschaft im zaristischen Russland; 21 englische Schulstadt; 22 Rätsel-Gipfel im Engadin; 23 ?????; 24 Insel im Roten Meer; 25 ?????; 26 schriftstellerisches, dichterisches Werk; 27 ausprobiert, getestet, für gut befunden; 28 Notizbuch, Merkbuch für Termine; 29 Preis, Geldsumme.

Senkrecht: 1 Schlaf-, Ruhestätte unter freiem Himmel; 2 Textüberschrift; 3 Sohn des Judas (Bibel); 4 Fachbezeichnung für: Musterbild im Holz; 5 liegt am Fusse der Akropolis; 6 sie trommeln auf den Dächern; 7 Sie und ...; 8 Windrichtung; 9 Erbfaktor; 10 ein kurz geratener Herr; 11 deutsche Spielkarte; 12 Namenskurzform von: Gerhard; 13 Pflanze aus der Familie der Ranunculaceen; 14 Berliner Grossmutter; 15 zwei solche ergeben einen Vater; 16 neugeborenes Schaf; 17 Romanen des Engadins und des Südtirols; 18 ein Pflanzenteil, der uns besonders erfreut; 19 metallhaltiges Gestein; 20 sibirischer Strom; 21 babylonischer Erdgott; 22 Reingewicht; 23 er hofft auf eine reiche Hinterlassenschaft; 24 so schreiben Chemiker: Rhodium; 25 japanischer Staatsmann (1841–1909); 26 Wiener Schauspieler, geb. 1928; 27 Bergdörfchen im bündnerischen Valseretal; 28 Stammeszeichen einer Indianersippe; 29 Bruchstück; 30 Rundblick, Rundgemälde; 31 einjähriges Fohlen; 32 Begründer der UdSSR.

Auflösung des Kreuzworträtsels Nr. 3

(Der Januar muss vor Kälte krachen,) dann kann der Frühling lachen.

Waagrecht: 1 Angina, 2 Urania, 3 dann, 4 Bar, 5 kann, 6 Vau, 7 Selim, 8 der, 9 EB, 10 Fan, 11 aua, 12 SE, 13 Kandinsky, 14 Brand, 15 Stolz, 16 im, 17 uU, 18 Kaput, 19 Lunge, 20 Frühling, 21 NV, 22 irr, 23 Eno, 24 MA, 25 Zar, 26 Marti, 27 Rom, 28 Esel, 29 tea, 30 Rede, 31 Legato, 32 lachen.

Senkrecht: 1 Adverb, 2 Kanzel, 3 Naab, 4 Ria, 5 Vase, 6 Gnu, 7 Kampf, 8 Reg., 9 in, 10 Fan, 11 Uri, 12 la, 13 Sandsturm, 14 Abend, 15 Erato, 16 al., 17 re, 18 Urian, 19 Ietal, 20 Mussolini, 21 AK, 22 Akt, 23 Uno, 24 RC, 25 NAD, 26 young, 27 Reh, 28 Ines, 29 Lug, 30 Mode, 31 Anreiz, 32 Examen.

«Die Menschen leben im Durchschnitt heute dreissig Jahre länger als in den ersten Nachkriegsjahren.»
«Das müssen sie schon. Wie sollen sie sonst ihren Abzahlungsverpflichtungen nachkommen können?»